



Antrag Nr. 74/2011

	cm	TOP
VW	10.06.11	
FA		
FA		
OR		

Antrag

Zweisprachiger Kindergarten

- Die Stadt Celle richtet im Rahmen ihrer Integrationsarbeit mindestens eine Kindertagesstätte als ZWEISPRACHIGEN KINDERGARTEN ein.

Dazu bieten sich die Kitas an, in denen ein hoher Anteil ezidischer Kinder aufgenommen werden

Die Kinder werden von Erzieherinnen in deutscher und kurdischer Sprache angesprochen und betreut.. Feste und Gebräuche beider Kulturkreise werden gleichberechtigt in den Kita-Alltag integriert und gepflegt.

Begründung:

Ein großer Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund, die in den städtischen Kindertagesstätten betreut und gefördert werden, sind Angehörige der Eziden. Diese kurdische Minderheit wird in der Türkei doppelt verfolgt: als Kurden und als nicht-muslimische Minderheit innerhalb der Volksgruppe der Kurden. Die Grundlagen ihres Glaubens, ihre Traditionen und Feste sind für die Eziden wichtig für ihren Zusammenhalt und ihre Identifikation. Dazu gehört auch die Muttersprache, kurdisch.

Heute erleben die ezidischen Kinder in der Regel eine „zweigeteilte“ Welt wenn sie in den Kindertagesstätten ankommen. Zumeist wurde bis dahin mit ihnen kurdisch gesprochen und gelebt. In der Kita stürmen die deutsche Sprache, deutsche Gewohnheiten und Traditionen auf sie ein. Das ist meist ein einschneidendes Erlebnis für sie. Diese Aufteilung in öffentliches Leben- mit deutscher Sprache- und der privaten Sphäre, in der meist die kurdische Sprache dominiert, setzt sich oft fort über die Schule bis in die Berufstätigkeit

Fachleute sind sich einig: Ein Kind kann nur deutsch als Zweitsprache gut lernen, wenn es seine Muttersprache gleichermaßen lernt und beherrscht. Die Methode der zweisprachigen Erziehung steht der Forderung, dass Kinder vor der Einschulung die deutsche Sprache beherrschen sollten, nicht entgegen.

Darum sollte im Kindergarten die Chance zur Zweisprachigkeit genutzt werden. Die Erfahrungen aus bereits so arbeitenden Kindergärten sind positiv. Daraus ergeben sich in der Fortsetzung positive Effekte auch in den Schulen.

Celle,

Eva von Groddeck

Jugendhilfeausschuss


Jens Rejmann

Fraktionsvorsitzender

Amei Wiegel

Integrationsausschuss